Gütersloher Zeitung.

Mit illustriertem Sonntagsblatt.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mark mit Botenlohn, durch die Post 1 Mark 25 Pf.

Anzeigenpreis: die 1spaltige Grundschriftzeile oder deren Raum 10 Pf., bei 4mal. Wiederholung 25% Ermäßigung. Anpreisungen 25 Pf.
Geschäftsstelle: Gütersloh, Kökerstraße 314/15.

Druck und Verlag von Ludw. Flöttmann, Gütersloh. Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Flöttmann, Gütersloh.

№ 128. Fernsprech-Anschluß Nr. 87. Freitag, den 24. Oktober 1902. Postzeitungsliste Nr. 3276. 19. Jahrgang

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich. Der Geburtstag der Kaiserin wurde am Mittwoch von der Kaiserlichen Familie in üblicher Weise begangen. Mittags erschienen die Kommandeure der Potsdamer Regimenter zur Gratulation im Neuen Palais, während die Musik des 1. Garde-Regiments der hohen Frau ein Ständchen brachte.

Die Regierungsvorlage ist für die wichtigsten Zollbestimmungen abgelehnt, und die bezüglichen Kompromißbeschlüsse der Kommission sind angenommen worden. Und diese Boten wurden von der Mehrheit des Reichstags unmittelbar nach einer sehr eingehenden und eindringlichen Rede des Reichskanzlers abgegeben, die mit der feierlichen Erklärung der Unannehmbarkeit der Kommissionsbeschlüsse geschlossen hatte. In parlamentarischen Kreisen glaubte man vielfach, daß sich der Reichskanzler nach dieser Entscheidung erheben und die Auflösungsordre vorlesen oder doch im Namen der verbündeten Regierungen die Zollvorlage zurückziehen würde. Die so dachten, sahen sich enttäuscht. Trotz der Ablehnung der wichtigsten Positionen der Regierungsvorlage wird die Debatte fortgesetzt. Der Reichskanzler hat also die Hoffnung, doch noch zum Ziele zu kommen, noch nicht nicht aufgegeben. Er hofft noch auf eine Verständigung zwischen der zweiten und dritten Lesung. Aber der Reichskanzler hat andererseits auch recht deutlich zu erkennen gegeben, daß ihm ein Annahmschofger willkommen wäre, wenn ihn die konservative Partei bei der Zollvorlage im Reichstage gerade so im Stiche ließe, wie sie es bei der Kanalvorlage im preußischen Landtage getan hat. Und der Reichskanzler hat ferner auch erklärt, daß sich so bald kein Nachfolger für ihn finden werde, der der Landwirtschaft mehr biete, als er ihr geboten habe. „Woher weiß der Reichskanzler das?“ so fragt die „Deutsche Tagesztg.“; „er muß doch irgendwelche Anhaltspunkte für eine solche Behauptung haben“? Ganz gewiß wird er diese haben; das werden selbst die ärgsten Zweifler nicht in Frage stellen wollen. Und gerade deshalb scheint uns in diesem Hinweis auf einen Nachfolger das wichtigste Moment der reichskanzlerischen Ausführungen zu liegen. Und vielleicht wird dieses Motiv besser als alle anderen. Vielleicht behalten diejenigen Recht, die trotz der bedeutungsvollen Abstimmung der zweiten Lesung doch noch auf einen kaum erwarteten Wandel der Dinge und der Anschauungen rechnen. Aber was wird im Reichstage geschehen? Bessern sich die Aussichten auf das Zustandekommen der Regierungsvorlage, dann wird die Opposition ohne Frage zur entschiedenen Obstruktion übergehen; dann werden die Anhänger des Freihandels kein Mittel unversucht lassen, die Verhandlungen zu verschleppen und die Entscheidung bis über den Endpunkt der Legislaturperiode hinaus zu verzögern. Es wird auch behauptet, daß die Regierung die Beratungen nach Erledigung der Getreide- und Viehzölle auf mehrere Wochen unterbrechen und den Reichstag entweder mit anderen Vorlagen befassen oder vertagen werde. Daran können wir jedoch nicht recht glauben; sind vielmehr der Meinung, daß es zunächst eine nichts weniger als erfreuliche „Fortwurstelei“ im Reichstage geben wird. Die Regierung läßt den Mehrheitsparteien Zeit, reichlich Zeit, um zu überlegen und zu erwägen, augenscheinlich zu dem Zweck, um später, wenn trotz alledem nichts zu Stande kommen sollte, den Vorwurf zurückweisen zu können, der Sache durch Uebereilt-heit geschadet zu haben. Nachdem die Regierung die wichtigste Entscheidung der zweiten Lesung, ohne eine entschiedene Antwort zu erteilen, hingenommen hat, hat man sich jedenfalls noch auf recht langatmige Beratungen gefaßt zu machen, über deren schließliches Ergebnis sich jedoch noch nichts sagen läßt, obwohl es nicht an Optimisten fehlt, die ein Zustandekommen der Regierungsvorlage als ziemlich sicher bezeichnen.

Frankreich. Ein mit einem geladenen Revolver und unsinnigen anarchistischen Schriften bewaffneter Geisteskranker suchte Dienstag in Paris über das Eisengitter in den Palast des Präsidenten einzudringen, wurde aber rechtzeitig bemerkt und verhaftet.

England. Die Burengenerale sind in London eingetroffen und haben erklärt, daß sie nicht die Absicht hätten, gegenwärtig eine Unterredung mit Chamberlain nachzusuchen. Wie das Reutersche Bureau erfährt, müßte jede Initiative hierzu von den Generalen ausgehen, denn Chamberlain würde bestimmt keinen Schritt in dieser Richtung tun.

Aus den Kammern.

Reichstag.

Sitzung vom 21. Oktober.

Die starke Besetzung des Hauses zeigte schon äußerlich an, daß Abstimmungen erwartet wurde, und zu diesen kam es auch.

Zunächst sprach Abg. Rösicke-Kaisersautern (Bund der Landwirte) der Linken das Recht ab, die Forderungen des Bundes der Landwirte unbescheiden zu nennen. Die Regierungsvorlage benachteiligte die Landwirtschaft, der Antrag Wangenheim sei keine bloße Demonstration. Der Bund der Landwirte werde fest bleiben.

Abg. Bindewald (Antis.) trat ebenfalls für einen Zoll von 7,50 M. ein. Höchstens könne er die Kommissionsbeschlüsse annehmen.

Nachdem noch die Abgeordneten Nißler (bayerischer Kons.) und Dr. Hahn (B. d. L.) sich geäußert, Abg. Herold (Ztr.) den Antrag Heim befürwortet hatte, ergriff Reichskanzler Graf Bülow das Wort. Er bestritt, daß er der Industrie zum Schaden der Landwirtschaft helfen wolle. Er sei in der Fürsorge für die Landwirtschaft bis an die Grenze des Möglichen gegangen und glaube, es werde lange dauern, ehe man wieder einen Kanzler habe, der das für die Landwirtschaft tue, was er, Bülow, angestrebt habe. Die Anträge Wangenheim und Heim, ebenso die Kommissionsbeschlüsse seien für die verbündeten Regierungen durchaus unannehmbar.

In namentlicher Abstimmung wird der Antrag Wangenheim (7,50 M. Zoll) mit 289 gegen 44 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Heim (6 M.) fiel ebenfalls abgelehnt. Der Antrag Heim (6 M.) fiel ebenfalls. Dagegen gelangten die Kommissionsbeschlüsse (5,50 M. für Roggen und 6 M. für Weizen) mit 187 gegen 152 Stimmen zur Annahme.

Sitzung vom 22. Oktober.

Es wurde die zweite Beratung der Zollvorlage fortgesetzt bei dem Absatz „Gerste“.

Abg. Südekum (Soz.) bekämpft sämtliche Vorschläge, auch den Regierungs-Entwurf.

Abg. v. Kardorff (frkons.) gab zu, daß Graf Bülow ein Freund der Landwirtschaft sei, aber er irre in der Annahme, daß schon die Regierungsvorlage der Landwirtschaft das wiedergebe, was sie durch die Caprivische Politik verloren habe. Die Erörterung wurde nun auch gleich auf „Hafer“ ausgedehnt.

Abg. Müller-Meiningen (frs. Vp.) bedauerte, daß der Reichstag nach dem gestrigen Ergebnis noch weiter tagen solle.

Abg. Hieber (ntl.) empfahl die Sätze der Regierungsvorlage, desgleichen bayer. Ministerialdirektor von Geiger.

Abg. Hilpert (bayer. Bauernb.) trat für 6 M. Zoll ein. Abg. Gerstenberger (Ztr.) erklärt sich Namens seiner Freunde bereit, die Futtergerste aus dem Mindestzoll herauszunehmen. Nachdem noch Abg. Gothein (frs. Verg.) gesprochen, wurde die Weiterberatung vertagt.

Aus Ort und Provinz.

Allgemein interessierende Nachrichten aus der Stadt und deren Umgebung werden gern entgegen genommen und entsprechende Anfragen von uns beantwortet.

: Gütersloh, 23. Okt. [Stadtverordneten-wahlen.] Der Termin für die Stadtverordnetenwahlen ist um eine Woche verschoben worden. Die Wahl findet nicht, wie zuerst bekannt gegeben am 5. November, sondern am 12. November statt.

„— Gütersloh, 23. Okt. [Auszeichnung.] Des Kaisers und Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Bahnwärter Jakob Zumbansen in Kattenstroth aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. Dasselbe wurde heute unter dem Glückwünsche des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten und der Königlichen Eisenbahn-Direktion in Hannover durch den Vorstand der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Bielefeld Herrn Königl. Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Bußmann in feierlicher Ansprache dem p. Zumbansen überreicht.

./ Gütersloh, 23. Okt. [Ihren 80. Geburtstag] begeht morgen, am 24. Oktober, die Frau Witwe Stern, die älteste Person der hiesigen israelitischen Gemeinde. Mögen der hochbetagten Frau, die sich noch einer guten Gesundheit und Geistesfrische erfreut, bei gleichem Wohlbefinden noch viele Jahre beschieden sein.

.“, Gütersloh, 23. Okt. [Die Leipziger Sänger,] Direktion Eyle, hatten bei ihrem Auftreten gestern abend im Pollkläsenerschen Saale ein voll besetztes Haus. Ihre Darbietungen, die außer einigen Quartett- und Solo-Gesangsvorträgen, aus humoristischen Darbietungen bestanden, ernteten von dem Publikum vielen Beifall.

(/) Gütersloh, 23. Okt. [Humoristischer Abend.] Ueber die am Sonnabend abend im Gasthaus zur Krone auftretenden Leipziger Sänger, unter Direktion von Paul Beizer, äußert sich der „Hildesheimer Kurier“, daß die Darbietungen, unter denen viele Neuheiten sich befänden, daselbst mit großem Beifall aufgenommen wurden.

„ Gütersloh, 23. Okt. [Verkehrswesen.] Die Königliche Eisenbahndirektion Hannover hat folgende Bestimmung erlassen: Derjenige Reisende, der unaufgefordert dem Schaffner oder Zugführer meldet, daß er wegen Verspätung keine Fahrkarte habe lösen können, hat nur den gewöhnlichen Fahrpreis mit einem Zuschlage von 1 Mk., keinesfalls jedoch mehr als den doppelten Fahrpreis zu zahlen. Auf Wunsch kann auch eine Rückfahrkarte verabfolgt werden. Hierbei ist wie folgt zu verfahren:

a. Beträgt der Einzelfahrpreis 1 Mk. und weniger, so ist eine einfache Fahrkarte und eine Rückfahrkarte für die zurückgelegte Strecke auszuhändigen.
b. Beträgt der Einzelreisefahrpreis mehr wie 1 Mk., so ist eine Rückfahrkarte für die zurückgelegte Strecke und eine Zuschlagkarte von 1 M. auszuhändigen.

„ Gütersloh, 23. Okt. [Gültigkeit der Fahrtausweise] zwischen Braunschweig H. und Oebisfelde. Infolge der Inbetriebnahme der neuen Bahnstrecke Schandelah—Oebisfelde wird sämtlichen Fahrtausweisen für den Verkehr zwischen Braunschweig H. und hintergelegenen Stationen einerseits und Station Oebisfelde und darüber hinaus — Richtung Neuhaldensleben, Salzwedel und Stendal — andererseits, soweit dieselben gemäß ihrem Aufdruck über Meine oder über Heimstedt-Oebisfelde oder über Magdeburg H. gelten, für die Folge ohne Umschreibung auch Gültigkeit über den neuen kürzeren Bahnweg „Neindorf“ beigelegt.

***„ Gütersloh,** 23. Okt. [Diebstahl.] In einer der letzten Nächte sind dem Herrn Ludwig Severin in der Kahlertstraße aus seinem sog. Stocks-Buschgarten ca. 50 Stück außergewöhnlich dicke Sellerieknollen im Gewicht von etwa 2½ Pfund pro Stück, gestohlen worden. Da nach Ansicht des Eigentümers keine weiteren ähnlichen Früchte existieren werden, ersucht derselbe, falls die oben beschriebenen Sellerieknollen in diesen Tagen in den Häusern zum Verkauf angeboten sein sollten, ihm die Namen der Verkäufer mitzuteilen, um dadurch vielleicht Anhaltspunkte zur Ermittelung des Täters zu erhalten.

§“ Gütersloh, 23. Okt. [Ein Zimmerbrand] im Hause des Herrn Zimmerers Eichholz, an der Bielefelder Chaussee wurde gestern abend noch rechtzeitig entdeckt und konnte im Entstehen gelöscht werden.

(((Amt Gütersloh, 23. Okt. [Gemeindeverordnetensitzung.] In der gestrigen Sitzung der Gemeindeverordneten waren folgende Tagesordnung erledigt: Zu Punkt 1, Anstellung eines anderweiten Gemeinde-Einnehmers, wurde beschlossen, die Wahl noch um ca. 14 Tage zu vertagen. 2. Von der Anstellung des Tischlers Wilhelm Bermpohl in Nordhorn zum Vollziehungsbeamten wurde Kenntnis genommen. 3. Einige Erinnerungen zu der Rechnungslegung des Gemeindeeinnehmers pro 1900 wurden durch Beantwortung erledigt. 4. Als Revisor für die Prüfung der Bauerlaubnisgesuche und für die Bauabnahme wurde Provinzialwegemeister Kleßmann für die Zeit bis 1. Januar 1904 gewählt. 5. Betreffs Errichtung eines Polizeigefängnisses im Amtshause sollen zunächst Unterhandlungen gepflogen und Kostenanschläge eingeholt werden. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde aus der Versammlung noch erwähnt, daß bei der bevorstehenden Wahl für Pavenstädt ein Gemeindeverordneter für die 3. Abteilung, nicht für die 2. Abteilung, zu wählen sei.

*** Brackwede.** 22. Okt. [Bedauernswerter Unglücksfall.] Beim Abbruch des hiesigen alten Güterschuppens stürzte der Zimmermann Karl G. von einer Höhe von ca. 3 Metern so unglücklich herab, daß ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde. Der Verunglückte, der bereits zweimal von ähnlichen Unfällen betroffen ist, wurde nach Anlegung eines Notverbandes in das Bielefelder Krankenhaus überführt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. (Westf. Z.)

* **Bielefeld,** 23. Oktober. [In der Handelskammer-Sitzung] vom 21. d. Mts. ist der Herr Kaufmann Carl Ernst durch den Vorsitzenden der Kammer Herrn G. Bertelsmann als Bücherrevisor vereidigt worden.

* **Tenne** I, 21. Oktober. [Versetzung.] Der zweite Lehrer an der Schule bei „Osthus", H. Hildebrandt, wurde mit dem heutigen Tage zur Vertretung eines erkrankten Lehrers an die Schule zu Rödinghausen im Kreise Herford versetzt. Die durch die Abberufung des Herrn Hildebrandt vakant gewordene Lehrerstelle bei „Osthus" kann dem Vernehmen nach infolge des großen Lehrermangels vorläufig nicht wieder besetzt werden.
(G. A.)

* **Minden,** 20. Okt. [Ernennungen.] Herr Oberstleutnant Wettich, beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 15, ist unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur des Lothr. Inf.-Regts. Nr. 159 ernannt. Herr Oberstleutnant Schow im Inf.-Regt. Nr. 15 ist, unter Enthebung von der Stellung als Bataillons-Kommandeur, zum Stabe des Regiments übergetreten. Herr Hauptmann und Kompagniechef Roedenbeck im gleichen Regiment ist zum überzähligen Major befördert und dem Regiment aggregiert. Herr Hauptmann Schmidt im Inf.-Regt. Nr. 15 ist zum Kompagniechef ernannt.

* **Paderborn,** 21. Okt. [Der Bischof von Paderborn] wies die von polnischen Agitatoren veranlaßten Petitionen um Anstellung nationalpolnischer Geistlichen in den von Polen durchsetzten Mansfelder Bergbaurevieren ab.

* **Dortmund,** 21. Okt. [Gewerbemuseum.] Dortmund ist zwar nicht Provinzialhauptstadt und sie wird es auch wohl nie werden — aber die größte Stadt der Provinz ist sie doch und das wird sie auch bleiben. Mit aller Macht ist man bemüht, unserem gewaltig entwickelten Gemeinwesen ein großstädtisches Gepräge zu geben. Daß wir naturgemäß Schritt für Schritt vorgehen mußten, und nicht über Nacht aus einem ehemaligen Landstädtchen die Metropole des industriellen Verkehrs von Rheinland und Westfalen schaffen konnten, ist begreiflich. Lobend anzuerkennen ist es, daß die Spitze unserer Verwaltung, insonderheit unser Herr Oberbürgermeister sein ganzes Können daraus setzte unsere Stadt mehr und mehr zu vervollkommnen. Dieses Streben zeigt wieder deutlich der Antrag des Magistrats bei der Leitung der Düsseldorfer Ausstellung, einen Teil der erübrigten Million der Stadt Dortmund zur Errichtung eines gewerblichen Museums abzulassen. Die Beranlassung zu diesem Antrage setzte Herr Schmieding gestern den Stadtverordneten auseinander: wir sollen hier ein Museum erhalten, wie es beispielsweise die Stadt Nürnberg schon besitzt, das ausschließlich gewerblichen Zwecken dient. In unseren Handwerkskreisen würde man ein derartiges Institut mit großer Freude begrüßen und wäre es deshalb zu wünschen, daß aus der Sache etwas würde. Wir befürchten nur, schreibt der „Gen.-Anz.", daß die Düsseldorfer den Beutel zuhalten werden.

Vermischtes.

— [Rückgang der Kartenbriefe.] Der Kartenbrief war in anderen Ländern schon seit einer Reihe von Jahren eingeführt, ehe die Reichspostverwaltung sich zu dessen Einführung entschließen konnte. Im Jahre 1897 wurde dann den vielfachen Wünschen nach der Einrichtung stattgegeben und der Kartenbrief verausgabt. Im Laufe des Jahres 1898, dem ersten vollen Jahre seiner Ausgabe, wurden denn auch etwas über acht Millionen Stück verkauft, im Vergleich zu dem Umfang des gesamten Briefverkehrs keine erhebliche Zahl. Schon im folgenden Jahre 1899 ging der Absatz von Kartenbriefen fast auf die Hälfte zurück. Es wurden nur noch $4^1/_2$ Millionen Stück verlangt. Im Jahre 1900 sank der Absatz abermals auf wenig über 3 Millionen Stück. Nach der neuen Postfranktik vom Jahre 1901 ist nun der Verkauf von Kartenbriefen im letzten Jahre abermals zurückgegangen. Er betrug nur noch 2 625 509 Stück.

— [Zur Aufbewahrung der Kartoffeln im Keller.] Da die Kartoffeln dieses Jahr in den meisten Gegenden sehr unter der Fäule zu leiden hatten, wird es diesen Winter mit den Kartoffeln voraussichtlich schlecht aussehen, da viele derselben faulen werden. Um letzteres nach Möglichkeit zu verhindern, muß man dem Kartoffelpilz die Nahrung zum Gedeihen nehmen. Wenn man ihm die nötige Feuchtigkeit entzieht, stirbt er ab und das Faulen der Kartoffeln hört auf. Gutes Lüften des Kellers ist namentlich nötig, sodann bestreue man den Boden mit trockener Asche, schütte die Kartoffeln darauf und bestreue diese wieder mit Asche. Statt Asche kann man auch gebrannten Kalk verwenden; man läßt ihn an der Luft zerfallen und streut ihn in den Keller, darauf schüttet man die Kartoffeln. Noch einfacher ist es, wenn man mehrere faustgroße Stücke Kalk, mit wenig Reisig bedeckt, an verschiedenen Stellen unter den Kartoffelhaufen legt; der Kalk zieht die Feuchtigkeit begierig an und verhindert dadurch das Faulen.

— [Legat zur Veranstaltung von Volkskonzerten.] Aus Mainz wird berichtet: Der in London verstorbene Herr Adolf Goerz, ein geborener Mainzer, hat dem Verein „Mainzer Liedertafel und Damen-Gesangverein" 40 000 Mk. unter der Bedingung zum Geschenk gemacht, daß von den Zinsen dieses Kapitals alljährlich ein Konzert veranstaltet werde, zu welchem ein nicht höherer Eintrittspreis erhoben werden soll, als ihn nicht höherer Eintrittspreis erhoben werden soll, als er zu den Volkskonzerten, damit jedermann die Möglichkeit habe, dieses Konzert besuchen zu können.

— [Furcht vor Strafe] hat zwei junge Mädchen aus Libau (Schlesien) in den Tod getrieben. Beide hatten unterschriftslose Briefe mit groben Verleumdungen verschickt. Entdeckt, stürzten sie sich in den Mühlgraben.

— [Der arme Feldhüter.] In einem Dorfe in der Rhön ist einem Feldhüter im Auftrage der Gemeindevertretung, die am Abend vorher eine geheime Sitzung abgehalten hatte, die dienstliche Meldung von dem Diener der öffentlichen Sicherheit gebracht worden, er werde, wenn er nicht in Kürze heiraten würde, seines Amtes entsetzt werden, da er durch Besorgung seiner häuslichen Geschäfte zu sehr in Anspruch genommen sei zum Schaden seines Dienstes. Der Eindruck, den diese Schreckenskunde auf den Unglücklichen machte, soll niederschmetternd gewesen sein.

— [Die Findigkeit der Post] scheint mitunter zu versagen. So teilt eine Berliner Firma folgenden „Fall" mit: „Wir übergaben gestern früh dem Postamt 19 ein Paket enthaltend einen Schirm, mit der Adresse: Se. Königl. Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin in Schwerin und erhielten die Adresse zurück mit der Anfrage, welches Schwerin gemeint sei."

— [Die Franzosen] sparen mehr als Angehörige anderer Nationen. Von den 39 Millionen Einwohnern in Frankreich haben 9,3 Millionen Einwohner Geld auf Sparkassen oder ähnlichen Instituten. Jede vierte Person spart. Bei uns in Deutschland ist es nur jede fünfte Person, den von 56 Millionen haben nur 11,2 Millionen Einwohner Spargelder angelegt. Bei den Italienern spart jeder sechste Mann. In Indien sparen 700 000 Leute, in Rußland nur 190 000. Insgesamt läßt sich das in den Sparkassen Deutschlands, Frankreichs, Italiens, Oesterreich-Ungarns eingezahlte Geld auf 17 Milliarden Mark beziffern. Das ist eine riesige Summe, über die man staunen muß, zumal wenn man bedenkt, daß dieses Geld meist von kleinen Leuten herrührt, die die Sparpfennige hier niedergelegt haben.

— [Triest, 21. Okt. Aus Aquileja wird gemeldet, der Campanile und die St. Bernardinsäule, eines der berühmtesten Kunstwerke Italiens, drohen einzustürzen. Die umliegenden Gebäude, darunter eine Infanteriekaserne, sind bereits geräumt.

— London, 22. Okt. Das Reutersche Bureau meldet aus Curacao vom 20. d. M.: Der Kapitän des Dampfers „Baleska" der Hamburg-Amerika-Linie sowie der erste Ingenieur und 3 Matrosen sind ertrunken.

— New-York, 20. Okt. Ein Telegramm aus Kingstown auf der Unglücksinsel St. Vincent (Antillen) meldet, daß am 15. und 16. d. Mts. Vulkanausbrüche des Soufriere die Kolonie heftiger heimgesucht hätten, als je zuvor. Weite Strecken des Inselgebiets sind vollständig zerstört. Die Straße nach Georgetown ist unpassierbar. Die Lage ist hoffnungslos. Von der entgegengesetzten Seite der Insel werden keine Katastrophen gemeldet.

Neueste Nachrichten.

Oldenburg, 23. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den Bankier v. Baden-Bruns, welcher den Oberamtsrichter Becker erschossen hat, weil dieser einen Zivilprozeß gegen den in seinen finanziellen Verhältnissen zurückgegangenen Bankier geleitet hatte, wegen Totschlages zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Die Staatsanwaltschaft hatte die Befahung der Schuldfragen wegen Mordes beantragt, während die Verteidigung für die Freisprechung wegen Geistesstörung plaidiert hatte.

Wien, 23. Okt. Der im strengsten Inkognito hier eingetroffene König von Griechenland wird heute vom Kaiser empfangen werden.

London, 23. Okt. In hiesigen Kolonialkreisen herrscht große Unruhe über die Lage im Somali-Land. Man befürchtet, daß die Kolonne Swayne von den Truppen des Mullah aufgerieben worden ist. Der unlängst von einem Offizier veröffentlichte Bericht über die jüngste Niederlage, wobei die Engländer von 400 auf 33 Mann aufgerieben wurden, gilt als den Tatsachen entsprechend.

Für die Orgel in Bloemfontein gingen ein:
Frl. Sch. 1 Mk. S. 1 M.
Weitere Gaben nimmt gern entgegen
Die Geschäftsstelle.

In die in der Geschäftsstelle d. Bl. ausliegende Sammelliste für die Waren sind bisher 35 Mk. eingezeichnet. Weitere Einzeichnungen werden bis zum Freitag abend gern entgegengenommen.

Gestrickte
Damen- und Kinder-
Unterröcke.
Chr. Banning.

Prima Honig
Löwendrogerie Koffschildt.

Rheumatismus-
und Gicht-Kranken, teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
Marie Grönauer, Köchin,
München, Buttermelcherstr. 11/1 r.

Schuldforderungen
aller Art auch **verjährte** und **aufgeklagte** werden mit **bestem Erfolge** eingetrieben, sowie Auskünfte über Kreditverhältnisse **gewissenhaft** erteilt durch das **Intern. Auskunfts-, Detektiv- u. Inkassobureau „Germania"**
(Zentrale Düsseldorf).
Zweigstelle 8:
Bielefeld, Ritterstr. Nr. 51.

Rhein-Mosel-Bordeaux- | **Weine**
nur erster Häuser empfiehlt zu Original-Preisen
Weinhandlung Emil Wegmann,
Hotel Schmale.



Empfehle rohe, vernickelte und emaillierte
Oefen
aller bewährter Systeme, insbesondere die so beliebt gewordenen
„Winter's Irische Dauerbrandöfen Germanen"
wovon seit 8 Jahren über 200 000 Stück im Gebrauch sind.
Auch habe wegen Raummangel eine Anzahl vorjähriger Oefen ausgestellt und verkaufe diese für ca. die **Hälfte des reellen Verkaufspreises.**
G. Wilmking.



sehen weisse Soldatenhosen wundervoll aus, wenn sie mit **Dr. Thompson's Seifenpulver** gewaschen sind. Das sollten sich alle Hausfrauen merken, die andere Waschmittel gebrauchen und die Wäsche niemals so schneeweiss erhalten wie mit
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem **SCHWAN**
Man verlange es überall!!
Vertreter: Herr **B. Henneböhle** in **Gütersloh.**

Herde in einfacher und feinster Ausstattung bei **Gustav Wilmking.**


Gestützt
durch das gesunde Urteil des Publikums nimmt **Sunlicht Seife** den ersten Rang als Wasch- u. Haushaltungsseife ein.
Wenn dieselbe nach unserer Gebrauchsanweisung angewandt wird, fällt die Qual des Waschtages weg.
Verwenden Sie es bei Ihrer nächsten Wäsche und überzeugen Sie sich selbst hiervon, denn
Sunlicht Seife
erleichtert die Arbeit.

Gelegenheitskauf.
Zirka 100 Stück
Weckuhren
erste Qualität, so lange der Vorrat reicht, **das Stück zu 3 M,** bei **H. Schliekmann,**
Uhrmacher, gegenüber der Post.

Prima ostfriesisches
Rindfleisch
per Pfund **60** Pfg.
empfiehlt **J. Herzberg.**

1 Rock und 1 Mütze
gefunden. Nachzufragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Couverts
mit und ohne Firmenaufdruck
liefert billigst
Ludw. Flöttmann
Buch- u. Steindruckerei

Zum 1. April 1903 eine geräumige
Familien-Wohnung
gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Warum sollen Kinder Kathreiner's Malzkaffee trinken?

Weil namhafte Aerzte nachgewiesen haben, daß Bohnenkaffee den Kindern durchaus nicht zuträglich ist, während durch Kathreiner's Malzkaffee mit Milch glänzende Erfolge in dem Gedeihen der Kleinen erzielt wurden! Dieses Getränk wird von den Kindern auch dauernd gern genommen, während reine Milch oft bald widersteht und in vielen Fällen nicht gut vertragen wird.

[redacted]

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst
Freitag, den 24. Oktober.
Alte Kirche.
Morgens 10 Uhr: Pastor Meinshausen.
Sonnabend, den 25. Oktober.
Morgens 10 Uhr: Beichte in der neuen Kirche: Pastor Meinshausen.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während der Krankheit und bei dem unerwarteten Hinscheiden meiner lieben unvergeßlichen Frau, spreche ich im Namen aller Angehörigen meinen tiefgefühlten Dank aus.

Heinrich Horstkotte.

Frische Maronen,
Wallnüsse
" und Lambertusnüsse
empfiehlt. *Cl. Müller.*

Obst! Obst!

Am **Freitag, den 24. d. Mts., morgens von 8 Uhr ab** werden auf dem **Rathausplatze** hierselbst

100 Zentner gute Wahräpfel

verkauft.

Candis-Zucker | schwarz, braun, weiss,
gemahlenen Zucker,
Krystall- "
Würfel- "
Kut- "
billigst und in nur bester Qualität bei
Ernst Hoffschildt.

---

100 Zentner gute rote Esskartoffeln

zu verkaufen.
Proben sind bei Herrn **C. W. Schulte,** Königstraße zu sehen.
Kobusch, Nr. 2 Niehorst bei Isselhorst.

Zu Hochzeits-Geschenken
empfehle
Uhren jeder Art
zu äußerst billigen Preisen. Besonders sind in
Regulator-Uhren
viele neue Muster eingetroffen.
H. Schliekmann, Uhrmacher, gegenüber der Post.

Frische Italienische Weintrauben und Pfirsiche
empfiehlt **Clemens Müller.**



Heute morgen entschlief sanft nach schwerem Leiden, in Hamburg, unser lieber Bruder und Schwager,

der Oberpostpraktikant

Paul Bonne

im Alter von 34 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Maria Bonne.

Gütersloh, den 21. Oktober 1902.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzungswahl für die mit Ende 1902 aus dem Stadtverordneten-Kollegium ausscheidenden Stadtverordneten nämlich:

in der 3. Abteilung:
Bäckermeister Wilhelm Mestemacher,
Fuhrunternehmer Heinrich Zumbaum,
in der 2. Abteilung:
Glockengießer Ludwig Lohmeyer,
Kaufmann Carl Heinrich Saligmann,
in der 1. Abteilung:
Kaufmann Fritz Güth,
" Wilhelm Vogt,

und außerdem zur **Ersatzwahl in der 3. Abteilung** für die ausgeschiedenen Stadtverordneten:
Kaufmann Ludwig Stertkamp und
Kleinhändler Carl Lückemann,
deren Wahlperiode bis Ende 1904 läuft, haben wir Termin auf **Mittwoch, den 12. November d. J., vormittags 8 Uhr, (nicht am Mittwoch, den 5. November,)** angesetzt.

Die stimmberechtigten Bürger des hiesigen Stadtbezirks laden wir zu dieser Wahl mit dem Bemerken ein, daß dieselbe im Rathaussaale stattfindet und daß
für die 3. Abteilung die Zeit von 8 bis 10½ Uhr,
" " 2. " " " " 10½ " 11½ "
" " 1. " " " " 11½ " 12 "
festgesetzt ist.

Gütersloh, den 20. Oktober 1902.

Der Magistrat. **Mangelsdorf.**

Gewerbeverein.

Sonnabend, den 25. Oktober, abends 8½ Uhr im Saale der **„Eintracht"**:

Vortrag

des Herrn Dr. Walter-Lund:

„Im Lande der Mitternachtssonne",

erläutert durch **200 Lichtbilder.**

Nichtmitgliedern ist der Zutritt gegen 80 Pfg., Schülern, Schülerinnen und Lehrlingen gegen 40 Pfg. gestattet.

Der Vorstand.

Gütersloh Turnhalle
Sonnabend, den 25. Oktober 1902.

Nur 1 humoristischer Abend
der
Original-Leipziger
Quartett- und Konzert-Sänger

Herren **Belzer, Denzau, Füge, Voigt, Lemke**
Wismar u. Bergmann.
Von Autoritäten anerkannt als beste sämtlicher Quartettgesellschaften. Direktion: **Paul Belzer.**
Streng decentes Programm
mit vollständig neuen Vorträgen und hocheleganter Ausstattung.
Anfang präzise 8¼ Uhr:
Eintrittskarten: Reservierter Platz Mk. 1,—, II. Platz 60 Pf
Im Vorverkauf: Reservierter Platz 80 Pfg., II. Platz 50 Pf bei Herrn Friseur **Garleb** und in der Turnhalle.
Dem geehrten Publikum wirklich genußreiche Stunden versprechend, laden zu diesem humoristischen Abend ergebenst ein
Die Obigen.

Zöpfe
in großer Auswahl von 2,50 an
bei
Otto Sablotzki, Friseur,

Moderne Kleiderstoffe.

Ernst Hasenclever.

In jeder Preislage:

Zibelline, Noppé, Satin usw.
Neue Karros und Streifen.

Oberstrasse 12. *Bielefeld.* *Fernsprecher 691.*

J. H. Manecke
Aussteuer-Geschäft.

Fertige Betten
in allen Preislagen.
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen | schon von **20 Mark** an.

Eiserne Bettstellen
von **9 Mark** an.

Bettinletts
per Meter **0,75** bis **3,50.**
Federn pr. Pfd. 0,75 bis 2,25.
Halbdaunen „ 2,50 bis 3,75.
Ganzdaunen „ 4,00 bis 6,00.

Mein Prinzip nur die besten Qualitäten zu wirklich billigen Preisen zu verkaufen, beachte ich ganz besonders bei Bettwaren.

Gleichzeitig empfehle ich meine vorzüglich arbeitende
Bettfedern-Reinigungsmaschine
beim Umfüllen gebrauchter Betten.
Die Federn werden durch Reinigen und Dämpfen wieder wie neu.

Stadtverordnetenwahl.

Zu einer Besprechung über die bevorstehende

Stadtverordnetenwahl

werden die Wähler der **3. Abteilung** auf **Sonntag nachmittag 5 Uhr** in **Stratemann's Wintergarten,** eingeladen.

Mehrere Wähler.



Zur Jagdsaison!
empfehle
Feldstecher
größte Schärfe! großes Gesichtsfeld!
in diversen Preislagen.
Conrad Th. Müller, Strengerstr.

Künstliche Zähne
in Gold, Kautschuk auch ohne Gaumplatte.
Plombieren in Gold, Silber, Emaille etc.
schmerzloses Zahnziehen.
Jeden Mittwoch und Sonnabend
im Hause des Herrn **Wächter, Bahnhofstraße 486** hier.
Sprechstunden
Mittwochs von 9—5 Uhr, Sonnabends von 2—5 Uhr.
P. Zaremba, Dentist.
In Bielefeld, Neumarkt Nr. 7
Sprechstunden:
9—12 und 2—6 Uhr.

Medizinal-Lebertran
Löwendrogerie Hoffschildt.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropp's Zahnwatte"** (20 % Carvacrol-Watte) à Fl. 50 Pfg. nur echt Drogerien Wilh. Heckmann und Ernst Hoffschildt.

Verblüffend!
ist die vorzügl. Wirkung der **Radebeuler Carbol-Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** Schutzmarke: **Steckenpferd,** gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Munzeln, Bläschen, Leberfl. 2c. à St. 50 Pfg. bei:
B. Daltrop in **Gütersloh.**
F. A. Braun in **Rheda.**

S. Alsberg & Co.

Am Niederntor. **BIELEFELD** **Am Niederntor.**

Damen-Konfektion

in hervorragender Auswahl
zu enorm billigen Preisen.

Damen-Jackets chike neue Facons	Mk.	4.50	bis	25.00
Damen-Paletots aus schwarz u. schwarz-weißen Stoffen	Mk.	7.50	bis	45.00
Golf-Capes aus seidenweichen neuen Stoffen	Mk.	4.50	bis	25.00
schwarze Capes aus prima Stoffen, neue Facons	Mk.	6.50	bis	48.00
Kinder-Mäntel neueste Facons und Stoffe	Mk.	2.50	bis	16.50
Kinder-Jacken hübsche Formen, gediegene Stoffe	Mk.	3.00	bis	12.75

Herren - Garderobe

hochelegant sitzend, vorzügliche Stoffe.

Herren-Paletots aus grau melierten Stoffen	Mk.	9.50	bis	16.50
Herren-Paletots aus prima Stoffen	Mk.	17.50	bis	25.00
Herren-Paletots aus den besten Stoffen. Anfertigung für Maß	Mk.	26.00	bis	39.00
Herren-Anzüge aus soliden Stoffen	Mk.	9.50	bis	36.00
Knaben-Paletots in allen Größen	Mk.	3.00	bis	6.50
Knaben-Paletots das Beste und Feinste	Mk.	7.00	bis	15.00

ca. 600 Knaben-Anzüge
bedeutend unter Preis.

Gelegenheitskauf!
Kinder-Jacken

Serie I 1.95 Mk. — Serie II 6.75 Mk.

Der Wert dieser Jacken ist 3,00 Mk. bis 15,00 Mk

Besondere Gelegenheit!
Buckskin-Hosen

solide Qualität
Wert 4,00 Mk. jetzt **2.90** Mk.

Bedeutend unter Preis.

Baumwollene
Kleiderstoffe 18 Pfg.
waschecht in vielen Mustern

Normalhemden
Ia. Qualität
früherer Preis 2,50 Mk. jetzt 1.65 Mk.

1000 Trägerschürzen 88 Pfg.
115 cm breit, waschecht

250 Unterröcke 2.90 Mk.
aus reinwollenem Velour
jeder Rock

500 Mtr. Schaft-Zeug-Siamosen 48 Pfg.
ca. 120 cm breit
Wert 65 Pfg. jetzt

Ca.
250 Knaben-Anzüge
aus Cheviots angefertigt.
Serie I 3.90 Mk.
Serie II 4.90 Mk.

Schon von 2 an Doppelte.